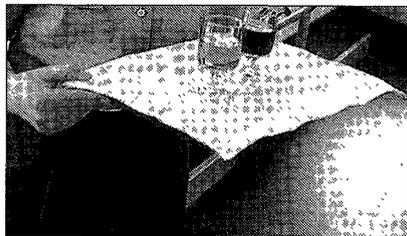


SACHE ... SÄCHELI: Von dummen Einbrechern, Promillegrenzen, angriffslustigen Bauern und der Genfer SIG

Ob Einbrecher immer über einen hohen Intelligenzquotienten verfügen, lässt sich bezweifeln. Die Herrschaften, die in den vergangenen zwei Wochen gleich zweimal ins **Brockenhaus der Heilsarmee** auf dem **Ebnat** eingebrochen sind, scheinen jedenfalls nicht gerade die hellsten gewesen zu sein. Sonst wären sie wohl kaum ins Brocki eingedrungen, wo es an Barem nun wirklich wenig zu holen gibt. Also machten sich die Diebe über den **Kaffee- und Getränkeautomaten** her und knackten dort die «Kasse». Viel holten sie nicht raus, aber die Automaten waren danach defekt. So gabs für die Brockibesucher weder Kaffee noch Tee oder Mineralwasser, und die diebischen Eindringlinge kamen auch nicht gerade zu einem Vermögen. Da verwundert es höchstens, dass sie gleich zweimal das Fenster einschlugen, um sich unbefugterweise Zutritt zu verschaffen.

Auch die **Schaffhauser Wirte**, und vor allem jene in den Landgemeinden, spüren wie in der übrigen Schweiz nach wie vor die Herabsetzung der



Promillegrenze. Der Konsum alkoholischer Getränke habe spürbar nachgelassen, bestätigte **Max Reiner**, Präsident des Kantonalen Wirteverbandes Gastro Schaffhausen, gestern erneut in einem Interview am Radio Munot. Den Umsatzrückgang würden die hiesigen Wirte aber wohl nun nicht – wie am Wochenende vorgeschlagen – über Aufschläge beim Gedeck kompensieren.

Am Gründonnerstag, so berichtet **Tierschützer** und VgT-Präsident **Erwin Kessler** auf seiner Homepage im Internet, seien er und seine weibliche Begleitung in **Schleitheim** von Bauern **angegriffen** worden. **Erwin Kessler** habe sich dem Angriff nur mit einer **waghalsigen Flucht** über Feldwege entziehen können. Die Polizei,

die über Handy alarmiert wurde, habe ihn, so **Kessler**, zu beruhigen versucht: Bauern haben es eben nicht gern, wenn man auf Feldwegen herumfährt, dann kommen sie schnell. **Kessler** hat einen Anwalt beauftragt, gegen zwei Landwirte aus **Schleitheim** eine **Strafklage** wegen versuchten Angriffs, Drohung, versuchter Körperverletzung, versuchter Nötigung, Gefährdung des Lebens und der Verkehrssicherheit einzureichen. Angezettelt worden sei der «organisierte Angriff» vom Besitzer eines zweistöckigen Schweinemastbetriebs.

Eine Stunde, mindestens, habe es gebraucht, bis man am **Ostersamstag** am **Thaynger Zoll** nach **Deutschland** **ausreisen** konnte. Die deutschen



Beamten haben anscheinend wieder einmal genau die **Ausweise** kontrolliert. Wer über die kleineren Grenzübergänge fuhr, musste zwar ebenfalls die Ausweise vorzeigen, weil dort jedoch weniger Verkehr herrscht, ging es viel **schneller und ohne Stau**. Wer in die Schweiz einreisen wollte, musste sich eine halbe Stunde gedulden.

«**Les chutes du Rhin alimentent Genève en électricité**» titelte die «Tribune de Genève» kürzlich: «Der Rheinflall versorgt Genf mit Strom», was natürlich nicht wortwörtlich zu nehmen ist, aber eine schöne Metapher für den neuen Vertrag darstellt, den die Genfer Energieversorgung mit den Städtischen Werken Schaffhausen und Neuhausen am Rheinflall abschloss. 20 Millionen Kilowatt pro Stunde Strom aus Wasserkraft und immerhin 2,5 Prozent aus erneuerbaren Energien liefern unsere Werke jährlich nach Genf an die dortigen Werke, die sich übrigens mit **SIG** – Services industriels de Genève – ebenso abkürzen wie die einst traditionsreiche Firma am **Rheinflall**. Womit der Kreislauf wieder geschlossen wäre.

Und zum Schluss noch die kundenfreundlichen **Öffnungszeiten** von «**Schaffhausen Tourismus**» auf dem



DocID: 1853450

MediaID: 0260

Color: 0

Topic: 0050783.01 Size: 26460mm²

Order: 0050783

Category: Diverses